

# J a h r b u c h

für

## Freunde des Nützlichen und Angenehmen.

Rückblick auf die Zeitereignisse vom Juni 1862 bis dahin 1863.

Der vorliegende geschichtliche Zeitraum zeichnet sich durch große geistige Bewegung, durch Ringen nach einem bessern Ziele, aber auch durch Revolutionen und Kriege aus.

Gehen wir zu den wichtigsten Ereignissen des bemerkten Zeitraumes über.

Den 26. Juni 1862 wurde bei Richmond in Nordamerika zwischen den Südstaaten, Conföderirten und den Unionisten eine furchtbare Schlacht geschlagen, wobei die ziemlich schlecht geführten Unionisten eine der furchtbarsten Niederlagen erlitten.

1862. Juli. Den 1. vermählte sich Prinz Ludwig von Hessen-Darmstadt mit der englischen Prinzessin Alice. Den 2. kam der Großfürst Constantin, Bruder des russischen Kaisers nebst Gemahlin und Kindern als Statthalter nach Warschau. Den 3. wurde in Warschau auf den Großfürsten ein Attentat durch den Polen Jurosczynski unternommen. Der Schändliche büßte seine That mit dem Leben, er wurde gehängt.

Den 6. kam die Königin von Neapel, deren Mann „zur Disposition gestellt war“, nach München, weil das Exil in Rom und die ehelichen Verhältnisse zu ihrem Gemahl sie nicht besonders anzogen. Die katholische Geistlichkeit und die Reaction waren über diesen entschiedenen Schritt der jungen liebenswürdigen Königin wenig erbaut. Wenn die junge Dame auch in ein Kloster in München ging, so mußten es jene Parteien durch alle Künste der Ueberredung dahin zu bringen, daß sie später wieder nach Rom zu ihrem Gemahl reiste. — Ein furchtbarer Drcan wüthete durch Frankreich und Deutschland und richtete namentlich an der Schützenhalle in Frankfurt a. M. große Verwüstungen an.

10. Oesterreich ließ eine Depesche vom Stapel laufen, worin es seinen Eintritt in den Zollverein begehrte. Dies war das erste Zeichen von der gegenseitigen Eifersucht der beiden deutschen Großmächte, welche das ganze Jahr hindurch namentlich auf dem Felde der volkswirtschaftlichen Interessen gespielt hat, bis Oesterreich im August

1863 durch die sogenannte Reform einen kühnen Schwachzug auf politischem Gebiete gegen das von seinem eignen Minister v. Bismark lahmgelegte Preußen unternahm.

11. In London wurden die Preise der Industrie-Ausstellung, jenes großen Friedenswerkes, vertheilt. Auch die sächsische Industrie wurde mit einer entsprechenden Zahl Preise bedacht.

13. Das deutsche Schützenfest in Frankfurt a. M. wurde eröffnet, woran sich der Herzog von Coburg, dieser preiswürdige Fürst Deutschlands, betheiligte. Das gelungene Fest zeigte die Idee der deutschen Einheit und Volkswehrhaftigkeit, vertreten durch deutsche Männer aus allen Gauen Deutschlands und selbst der Schweiz.

15. Die Schriftstellerin Henriette Panke starb zu Janer in Schlesien.

17. Der König von Schweden, Karl XV., besuchte den König von Dänemark Friedrich VII. in Kopenhagen. Man gab diesem Besuche die Bedeutung einer Demonstration, daß Schweden für Dänemark mit eintreten werde, falls es dem deutschen Bunde einfallen sollte, Dänemark zur Einhaltung seiner Verpflichtungen gegen Holstein zu zwingen.

18. Die Gesandtschaft der Japanesen, welche vorher in Paris und London gewesen war, traf in Berlin ein, um auch an diesem Hofe um Hinausschiebung des Termins zu bitten, wo der abgeschlossene Handelsvertrag zwischen Japan und mehreren europäischen Höfen zur Ausführung kommen sollte. Die Japanesen gaben in ihrer eigen thümlichen Tracht und ihren Sitten den Berlinern ein pikantes Schauspiel. In ihrer Heimath sollen die Gesandten zu der kleinen Operation des Bauchaufschlitzens von der Regierung gezwungen worden sein.

20. Preußen lehnte in einer Antwort an Oesterreich dessen Versuch, in den Zollverein einzutreten, höflich ab. — In Königsberg wurde das neue Universitätsgebäude mit großer Feierlichkeit eingeweiht.

21. Die preussische Regierung erkannte nach langem Sträuben in Folge der diesfälligen Be-